

Mit 2 kleinen Kindern: Vollzeit arbeiten - ja oder nein?

Beitrag von „eulchen“ vom 7. April 2013 22:27

Hallo,

vielen Dank für die hilfreichen Antworten! Vielleicht wäre es tatsächlich das Beste, erstmal eine Dreiviertelstelle zu beantragen. Ich habe nach der Geburt meines ersten Kindes wieder Vollzeit gearbeitet, als es 14 Monate alt war. Es ging ganz gut, aber man braucht sich nichts vormachen, mit 2 Kindern wird es nicht einfacher. Die Frage, wie lange ich mein Kind in der Kita lasse, stellt sich bei mir nicht, da die Kita nicht bei mir am Ort ist, sondern 30 km weit weg. Mein Mann bringt und holt die Kinder, wenn er mit der Arbeit fertig ist. Er kommt nie vor 17 Uhr oder 17.30 Uhr, die Kinder sind immer bis 16.30 Uhr in der Kita. Meinem Sohn gefällt es sehr gut dort, er ist ausgeglichen und wirkt nicht so, als würde es ihm was ausmachen.

Das Problem ist eher, dass ich mir wegen der Korrekturen Sorgen mache. Unter der Woche geht kaum was, also verlagert sich alles auf das Wochenende und die Ferien. Bei meinem ersten Kind hat mir das noch nichts ausgemacht, aber es ist halt ein Unterschied, ob man was mit einem Kind machen will oder mit zweien. Und die Wäsche etc. wird auch nicht weniger.

Mein Mann will nicht aufhören, zu arbeiten. Er will nicht voll von mir abhängig sein, sondern sein eigenes Gehalt und seine eigene Altersversorgung haben. Kann ich gut verstehen, ist bei mir das Gleiche. Ich denke, Abhängigkeit vom Anderen kann schnell zu Problemen in der Beziehung führen.

Zur Schule habe ich es nicht so weit, ca. 30 Minuten mit dem Bus, das geht, finde ich.

Ich bin schon ein paar Jahre im Geschäft und habe einen gewissen Fundus, ganz klar. Leider haben sich die Bücher inzwischen mit G8 einmal geändert und ich war auch schon durch Referendariat, Versetzung usw. an mehreren Schulen, die verschiedene Bücher hatten. Deshalb habe ich nicht in allen Klassen schon mehrere Durchläufe gehabt. Die Aufgabenformen im Abi sind auch schon wieder teilweise anders. So kann ich nicht alles eins zu eins verwenden. In den Sprachen ist man halt, bis auf die Oberstufe, sehr ans Lehrbuch gebunden.

In diesem Zusammenhang muss ich auch bedenken, dass ich mich nicht darauf verlassen kann, überhaupt wieder an meine alte Schule zurückzukommen. In Bayern hat man nur einen Anspruch auf Rückkehr auf dieselbe Stundenzahl, aber nicht auf die Schule, an der man vorher war. Theoretisch ist wieder ganz Bayern drin, laut Auskunft meiner Chefs auch mit 2 kleinen Kindern zumindest die gesamte Region im Umkreis von ca. 40 km. Falls ich noch Fahrzeit hätte, könnte ich Vollzeit natürlich ganz knicken.

Klar, die Konferenzen usw. muss man immer machen, und ich weiß von meinen Teilzeitkollegen, dass sie ohne Ende vertreten. Bei uns an der Schule herrscht die Doktrin, dass nichts mehr ausfallen darf und die Zahl der Unterrichtsausfälle ans Ministerium gemeldet werden muss. Weniger Zeit in der Schule verbringen werde ich wahrscheinlich nicht. Ich erhoffe mir halt, dass wenigstens die Korrekturen weniger werden. Allerdings kann man mit 18 Stunden natürlich mit meinen Fächern zwischen 3 und 6 Klassen haben. Bei 3 Klassen wären es 12 Schulaufgaben pro Jahr, bei 6 Klassen 18 Schulaufgaben. Das ist schon ein deutlicher Unterschied, der auch bei Teilzeit auftreten kann. Auf die Klassenverteilung habe ich keinen Einfluss. Man kann 1-2 Wünsche angeben, aber man braucht sich nichts vormachen, bei 150 Lehrern kann auf den Einzelnen kaum eingegangen werden. Auch von den Kollegen haben viele Kinder.

Mal sehen.

Vielen Dank für die interessanten Antworten!